Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

29 (3.2.1906) [Erstes Blatt]

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Bonnementspreis: ins haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Hfg., vierteljährlich Nt. 2.10. In der Erpedition und den Abiagen abgeholt, monatlich Wf. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Nt. 2.10, durch den Briefträger ins haus gedracht Nt. 2.52 vierteljährlich.

Redattion und Expeditions

Telefon: Rr. 128. — Bostzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½200 Uhr vormittags.

Inferate : die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Big., Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Kabatt. — Schluß der Annahme von Juferaten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inierate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Vr. 29.

fel.

uar

19,

unb

errn

wie

lich

in

t gu

pen=

aale

bon Bei Bei

bon Mal

Bertha Amm

bruden. 2

rurfel , Mai

August Rühn ier, mit Marie

ngen: Schreiber bo

it Withelmin Anton Siege

er hier, mi

I e: eichhut, Stein alt 56 Jahre

mermann, e

Jan. Paulir udwig Scha 6 M. 21 Mer. Nichar ernh. Schmit

Foerter, Bu alt 40 J. Deurer, De

Deurer, De J. Anna, Stört, Bre

t, alt 76 s Th. Jin T., R. Wi Dr. Eug

ein Thema (bolf, alt 2) nullateur, 62 J., Bit 28 a. D. Frie der, School

des Schlof

Jan. Er Ernft Bre Karl, all

Hair, and Rrieg, E. Hugo Han. Au edig, alt 2:

1 Jal. Maier, aleideners.

aleid eners alt 25 T., Rudolf Bi . D., ein Bi

Karlsrube, Samstag den 3. februar 1906.

26. Jahrgang

Insere heutige Nummer umfaßt mit wefentliche Bebung des gesamten Bolfsschulwesens Unterhaltungsblatt 3 Blätter mit mmen 10 Seiten,

Die badische Schulvorlage.

brend die Lehrerinnenfrage bis jest im badi-Lehrerstand nicht gerade eine große Rolle e da bis vor wenigen Jahren sich die Verwenpon weiblichen Lehrfräften in bernünftigen hielt, wird dies in einer nicht zu fernen it ganz anders werden, und zwar deshalb, ie verhältnismäßig enorm hohe Bahl unser Lehrerinnen für den Landlehrer ein duh zur Berbesserung seiner Lage ist. Wir rzeit etwa 180 Hauptlehrerinnen und nicht als 450 unständige Lehrerinnen, die natür-1 Anrecht auf eine Pension haben. Es ist ht angängig, eine Lehrerin viele Jahre lang oft der Schule zu verwenden, ihre Jugend-verbrauchen, ohne ihr die Anwartschaft auf egehalt zu geben! Man kann doch die alte 1, die redlich ihre Pflicht getan hat, nicht wie epreßte Bitrone auf die Straße werfen! nrecht auf eine Penfion erwirbt sich aber eine in einzig und allein durch die Anstellung als hrerin. Solche Stellen finden sich aber nur ren Gemeinden. Dadurch aber tritt fie in forfen Konfurrengkampf mit dem Landlehrer

kaif eine Benich erwirt in die Anfellung als ermin. Solche Stellen finden sich aber nur en Gemeinden. Dadurch aber tritt sie in dem Konfurrenzfampf mit dem Kandlebrer ihren konfurrenzfampf mit dem Geschäften und will auch Einfluß auf die selfen über die Angelen aber die hohen wie die anderen Beschäften nicht, und de Schaft lichen fie auf als einfehre konfurrenzieren konfurren konfurrenzieren konfurrenzieren konfurrenzieren konfurren konfurrenzieren konfur gibt keine Beamtengruppe, die bezüglich Ansiellungsverhältnisse so ungünstig daran ie der Bolksschullehrer. Während die anderen n, die hohen wie die mittleren, in der Regel ten angeftellt find, die höhere Schulen haben, Bolksschuldienst das umgekehrte Berhältrhanden. Mag ein Dörflein noch so klein einem Winkel des Schwarz- oder Odenwalds auffindbar verstedt sein, es muß im Interesse linder einen Lehrer haben. Doch das wäre as schlimmste; jeder Beruf und Stand hat nannehmlichfeiten und Laften. Wenn ber in einem folden gottverlaffenen Refte ber e entrinnen zu fonnen und als Dank für feine rtätigkeit in dem weltabgelegenen Erden-el mit einer Stelle mit günstigen Schul- und mit seinem Schidsal auf einige Jahre aus. er aber erkennen muß, daß alle seine treue in einer größeren Gemeinde anzukommen ich ift, da die freien Stellen Lehrerinnen Bflichttreue, sondern tiefe Erbitterung von seinem Serzen Besitz. Seine Sohne beran; aber er ist nicht imstande, fie auf ere Schule zu schicken; denn sein Gehalt mmerlich zur Ernährung der Familie aus; g ausgeschloffen ift es, bon dem Diensteinein Rind in Benfion in einer Stadt mit le zu geben. Von seinem Gehalt kann Eschullehrer feinen Kindern ein Bermö ren; darüber ist die ganze Welt einig. Das fermögen, das er seinen Kindern mitgeben eine gute Erziehung und eine beffere dung. Wer es aber dem Landlehrer zum möglich macht, in einen Ort mit einer Schule zu kommen, das ift die Lehrerin, die nich allein zu forgen hat. Dadurch wird ur eine Familie, sondern es werden ganze ionen geschädigt zugunsten einer alleinn Frau.

bebrerinnenfrage ist also bon eminent Bedeutung, und deshalb follte der Landtag ge einer reiflichen Prüfung unterziehen. raurig genug, wenn die Lehrerschaft weit r bezahlt ist, als die anderen entsprechenden gruppen. Sollen jett seine an und für n ungünstigen Anftellungsverhältnisse noch verschlechtert werden? Werden aber die im Karlsruher Rondell nicht mehr für die men fühlen, die oftmals Töchter ehemaliger te und höherer Beamten find, als für die Die Sohne "fleiner Leute", die Spröglinge mern und Kleinhandwerfern?

wichtigste, aber zugleich auch das traurigste der ganzen Borlage handelt von den Einberhältniffen ber Lehrer und bon ber gung ber gur Durchführung ber Reform Mittel. Daß Baden fein mahrer Rechtsdaß nicht alle seine Bürger nach den Fordeder Gerechtigfeit behandelt werden und alle die gleichen Grundfate gelten, das erm wieder einmal aus dem Gesetzentwurfe. m Jahre 1888 fagte die Regierung in dem borgelegten Beamtengehaltsentwurf, daß er aweifellos ein Staatsbeamter fei. Lehrer nun die Ginkommensfage borentu können, machte man blog einen beson-Tragraphen, der ihn gegen alles Recht ausausschloß. Wie wenig der Ausschluß der erechtfertigt ist, erkennt man aus dem Bees letten Landtages, der mit alleiniger in ben Gehaltstarif forderte. Die Regiederiprach dem Beschluß damals in keiner ringipiell, ber Schulminister erflärte vieliefe Frage spiele nur eine untergeordnete

der Zwischenzeit ist die Regierung offenbar berzeugung gekommen, daß die Aufnahme Seamtengehaltstarif notwendigerweise zur mit der Politik vermischt wird. abe, daß man den Lehrern auch die gleichen tellung der Lehrer würde natürlich eine gans will, darf sich über Ausschreitungen nicht beklagen. sieren uns auch nicht so sehr, wie die politisch ein

herbeiführen. Der Lehrer könnte dann feine ganze Rraft der Schule widmen und intenfiber in feiner Rlasse arbeiten, während er heute infolge seines unzureichenden Einkommens gezwungen ift, durch Nebenberdienste aller Art seine Kräfte zu zersplittern und zu schwächen. Auch würde der Zugang zum Lehrerberuf ein viel stärkerer werden, was die erfreuliche Folge hätte, daß eine größere und bessere Auswahl der ins Seminar Eintretenden vorgenommen werden könnte. Wer braucht ausschlichlich die Bolksschule? Die Kinder der Arbeiter, Bauern und Kleinbürger! Die "besseren Leute" schicken ihre Kinder— auch wenn sie talentlos sind — in die Mittelschulen. Sie haben also an einer Hebung der Bolksschule und des Bolksschullehrers kein Interesse, da das Ansernen vom mechanischen Lesen und Schreiben auch schon heute erzielt wird. Im vorgerückten Alter aber sind ihre Kinder in anderen Lehranstalten. Daraus erklärt sich teilweise die ablehnende Haltung der Partei, die nach der Köln. Zeitung die Partei derer "bon Bildung und Besit" ist. Dann aber steigen mit dem Kulturniveau eines Bolfes auch seine Bedürsnisse, und deshalb macht eine höhere Bildung die Massen "begehrlicher"; denn die konsequente Folge einer gesteigerten geistigen Schulung ist das Verlangen unserer Kultur. Und das will man nicht haben. Ein unterrichtetes, geistig geschultes Volk lätzt sich auch nicht dom Schlotjunker ruhig ausbeuten und dom

augurieren wollten.

herr Schenkel

soll auch in höheren Beamten kreisen unbeliebt fein. Gin Mitglied feiner Familie foll jungft, wie der Bfälzer Bote, ein reaftionares und fanatisches Bentrumsblatt, versichert, in der Gisenbahn Beuge eines darauf abzielenden Gesprächs gewesen sein. Der Pf. Bote schlußfolgert:

Also Migbilligung von oben und von allen Seiten, dazu noch die Rede des Reichskanzlers im preußischen Herrenhause, die wie eine Proflamation aussieht.

Man kennt die Beise und den Text und kennt auch das Ziel: Der Minister soll fliegen! Nun ist es der Sozialdemokratie gewiß ganz gleichgiltig, ob der berufene Bertreter einer flassenstaatlichen Regierung Miller oder Schulze heißt. Wir wissen auch ganz genau, daß das Shift em Schenkel aus der Regierungsmaschinerie nach dem Abgang des jetigen Ministers nicht verschwindet. Aber es liegt feine Beranlassung vor, dem Gezeter der herrsch-süchtigen Mannen Baders irgendwie entgegenzukommen. Mit dem Minister Schenkel hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion noch manches auszulöffeln, und fie wird Schonung nicht üben. Aber Hintertreppenpolitit macht fie nicht mit.

Liberale Religion.

Am Donnerstag erffarte der nationalliberale Parteichef Dr. Bing in der Finangdebatte des

Ich würde keine Minute mehr in der nat.-lib. Partei bleiben, wenn in ihr feine Männer Plat hatten, die an Gott, an die Unfterblichfeit, an die beglüdende Erlofungsbotichaft bes Chriftentums glauben!

Wir meinen submissest, eine liberale Partei habe sich um wesentlich andere Dinge zu befümmern, wie um die Seilswahrheiten der Kirche. Das fann sie getrost ihren zentriimlichen Kammerfollegen a la Benefiziat Dr. Schofer überlassen. Wozu die religioje Maste, Berr Dr. Bing? Der Mut ber Ronfequeng icheint une betonenswerter.

Bentrumengitation.

Bur Wahl in Deftirch-Stodach bringt die Ronft. Beitung nachträglich einige Bilder, wie die Partei für Wahrheit und Nocht die Agitation betrieben. Das Blatt schreibt: "Alte Männer emporten sich ne des Abg. Zehnter die Aufnahme der dariiber, das sie auf ihr Alter und auf ihr baldiges n den Gehaltstarif forderte. Die Regie- Ende aufmerksam gemacht wurden. Die Frauen wurden bearbeitet, auf ihre Männer einzuwirfen. In allen Gemeinden des Babtbegirks wurde in liberalen Bürgerfreisen gejagt: "Go fanns nicht mehr lang fortgeben; die Regierung muß gegen dieses Treiben eintreten; denn so ist es fein freies Bahlrecht mehr, wenn die Religion jo in Betracht tommen.

Aber die Religion muß dem Bolt erhalten blei-Bildung. Gine derartige wirtschaftliche gang die Richtigkeit des Sabes: Wer das System Miffion und Faftnacht.

Bwei Dinge, die fich schlecht bereinbaren laffen. Herr Pfarrer Fröhlich bon Mörsch will jedoch auch dieses Kunststüd fertig bringen. Er hat an den Mörscher Wirt Keller folgendes Ersuchen ge-

Geehrter herr Lammwirt!

Mache Ihnen hiemit die Mitteilung, daß unsere hl. Mission vom 25. Febr. d. J. bis 4. März stattfindet (Fastnachtswoche). Mit Rücksicht auf den ernsten und wichtigen Eharakter einer hl. Mission möchte ich Sie freundlichst ersuchen, von der sonst über Fastnacht üblichen Beranstaltung von Tanzbergnügen für dieses Jahr absehen zu wollen lichen Beranstanung Jahr absehen zu wollen. Mit freundlichem Gruß Ihr

Bfarrer Fröhlich.

Ob der Wirt Reller feine geschäftlichen Jutereffen den religiösen Bedürfnissen der Katholifen, bezw. des Pfarramtes Mörsch opfern will, oder opfern kann, bleibe dahingestellt. Wenn wir von der An-gelegenheit Notig nehmen, so nur deshalb, weil sie Beweis ist für den Terrorismus, den im gewiffen Sinne firchliche Organe üben, falls es ihren Zweden notwendig erscheint. Nichtsdesstoweniger etert man über den — Terrorismus der Sozial-

Bur Berftaatlichung ber Bantontrolle

chreibt man uns: Dem Landtag wurde biefer Tage eine

dichnelleres Tempo geboten ist, da bei der jezigen zögern-den Durchsührung (in diesem Budget sollen nur zwei neue Stellen vorgesehen sein) die völlige Verstaat-lichung sonst noch einige Jahrzehnte beauspruchen würde. Auch wünschen die Bezirksbaukontrolleure ansielle ihres berzeitigen undeutschen Titels eine paffenbere beutiche Amtsbezeichnung, die sowohl ihre Stellung als technische Sachberständige der großt. Bezirksämter, als auch ihre amtliche Lätigkeit gebührend daraktersjiert. Vorgeschlagen wurden die Titel Bezirksamtsbaumeister oder kurzweg Umtsbaumeister. In Burttemberg führen die Kollegen seit einer Reihe von Jahren entsprechend der dortigen Bezeichnung der Bezirksamter den Titel Oberamtsbau-

Bei Erledigung der Berstaatlicung der Bezirksbau-kontrolleure begen auch die Ortsbaukontrolleure die Hoff-nung auf baldige Berstaatlicung ihrer Stellen, wie dies ichon seinerzeit von den Landständen besürwortet wurde.

Beerdigung bes Abg. Land. Die Mitglieder ber 2. Kammer begaben fich heute Bormittag 9 Uhr in zwei Sonderwagen zur Beteiligung an bem Leichenbegangnise bes verstorbenen 1. Bizepräsidenten Laud nach

Die Enrifreform. Um 23. bs. Dits. tritt bier ber Gifenbahnrat zusammen. Bur Beratung steht bie Dentschrift über bie Aarifresorm.

Nicht der Landesbote, sondern der Beobachter sprach von den Muserungen der Genossen. Damit entsfallen auch die auf den Landesboten gezogenen Schlißfolgerungen. Immerhin ist der Drucksehler, der die angeblichen Mauserungen der Sozialdemokratie mit Muserungen bergleicht, wenigstens originess.

Bei der Renwahl in Bruchfal-Stadt tanbibiert eitens der Itberalen Bereinigung Malermeister Sofmann Dem.) — Die Sogialdem ofraten berzichten auf

bie Aufftellung eines eigenen Kandidaten. Gifenbahnerverband. Die Oberrh. Korrefp. fcbreibt Am Sonntag, den 11. Febr., bereinigen sich hier die Eisenbahnbeamten und Arbeiter in Karlsrube zu einem einzigen Verband, der den Namen Berband badischer ifenbahnbeamten- und Arbeiterbereine tragen wird. Auf ber Tagesordnung ber Berfammlung, die im Gaale ber Restauration Eintracht stattfinden wird, steht Die Lage der Eisenbahnbediensteten.

Deutsche Politik.

Die Regierung bon Elfag-Lothringen

meint vermutlich, wie die ihr ergebene Presse, daß burch die Verhaftung Stephanys und durch ihre Erflärung im Landesausschuß, sie vollständig ge- ren zu lassen, was bei Geldstrafen rechtfertigt sei. Wer Stephanys Schrift gelesen nicht der Fall sei. hat, der wird ben Herren fagen:

Stephany mag fein, wie er wolle, Stephany maa jogar hier und da übertrieben oder felbst Falsches berichtet haben, im wesentlichen spricht das Buch für fich felbit, es ift in feinen Sauptgebanfengangen gutreffend, soweit Latsachen und natürliche Konsequenzen, nicht die dem Bolizeimann Stephany und feinen Borgefesten und Rollegen gemeinsam eigenen Ibeen sozialer Ratur

Auch die Methode, einiges zuzugeben in Sinsicht öffentlich-sittlicher Buftande und deren Abftellung ben, sagen die liberalen Parteien und vergessen, reicht nicht zur Entlastung der anser Bildung. Eine derartige wirtschaftliche ganz die Richtigkeit des Sabes: Wer das Spstem geschuldigten Behörden aus. Diese Dinge interes-

Momente. Da hat z. B. Unterstaatssekretär Mandel beftritten, daß die bon Stephany (auch bon uns nach diesem) genannten Personen auf den Proffriptionsliften fteben, aber er hat gugeben muffen, wenn auch mit mancher Berklausulierung, baf solche Listen tatsächlich bestehen. Und das ist das Entsche de n del Ber auf den Listen genannt ist, interessiert die Bersonen; die Eziste n z solcher Liften überhaupt intereffiert die Deffentlich feit. Wenn Stephany nichts weiter an das Licht gebracht hätte, so wäre schon sein Buch nicht umsonst geschrieben.

Aber warum geben die Minister nicht Auskunft über andere, die Finanzgebahrung betreffende Bunkte? Liegt es nicht z. B. äußerst nahe, bündig zu erklären, ob es wahr oder unwahr sei, daß der Straßburger Polizeipräsident Dall, wiewohl Junggeselle, nicht weniger als 20 Z i m-m er Amtswohnung im Polizeigebäude hat?

Läge es nicht auch Herrn Köller nahe, sich darauf zu äußern, wenn Stephany behauptet, daß die Aus-stattung des ihm als Amtswohnung zur Versügung geftellten Staatsgebäudes nicht weniger als 80 000 Mark gekostet hat? Formell ist natürlich alles im Lote und Herr b. Köller mag auch meinen, daß, was er getan, auch wohlgetan sei. Die Steuer-zahler aber und die weitere Deffentlich. feit urteilen anders und haben daher ein-Recht darauf, su erfahren, ob man Stephany auch in dieen Punkten der Liige zeihen kann.

Warum beantwortet die Regierung in ihren Organen nicht Punkt für Punkt der Stephanpschen Anflagen? Das wäre richtiger und erfolgreicher, als eine Aktion, die letzten Endes doch nur den Zweck hat, als im Wege der Beschlagnahme in den Besch der Beweismittel Stephanps zu gelangen.

Die Samburger Bfefferfade

haben sich nicht nur als Gewaltmenschen erwiesen gegenüber den Rechten der arbeitenden Bevölkerung, sondern auch als Feiglinge. Bie wir am Mittwoch bermuteten, so kam es; durch Debatteschluß wurde die Berteidigung der Bolksrechte erdroffelt und durch geheime Mb. ft immung ben Männern, die nicht einmal ben Mut haben, für ihren Gewaltakt einzutreten, er-möglicht, sich mit den rücksichtslosen Wahlrechtsfeinden zu bereinen.

Und das ift umfo beachtenswerter, als die geheime Abstimmung in der Hamburger "Bürger-ichaft" nicht üblich ist. Wenn die Majorität den Mut gehabt hätte, für ihre angebliche Neberzeugung einzutreten, dann hätte fie nicht nur öffentlich, -fonder namentlich abstimmen muffen.

Wenn die Berren Wind gefaet haben, fo mogen fie fich nicht wundern, wenn fie einft Sturm ernten.

Much eine Bahlagitation

In Dittersborf, im 16. fachfischen Wahl freise, wo bekanntlich für die am 13. Februar statt-findende Reichstagsnachwahl Genosse von unserer Seite fandidiert, erichienen fürglich eines Abends in einem Restaurant einige Kaufleute, die fich als unfere, in der gangen Gegend dem namen nach bekannten Chemniger Genoffen Roske, Riemann, Langer, Haufchild usw. ausgaben, Spektakel machten und mit Revolution, Meffer, Dold, Revolver und dergl. prahlten. Bei der Müdfahrt betraten fie den Wagen 4. Klasse mit den Worten: "Guten Abend, Genossen! Jest wollen wir 'mal den Sozialistenmarsch singen. Wir sind die Ge-nossen Koske, Riemann usw." Dann singen sie an, die erfte Strophe gu gröhlen. Dann fandalierten fie die Reisenden an: "Sonntag kommt ihr doch alle ins Bolfshaus; da gehts los, bringt nur alle Meffer mit!"

Der Zwed dieser Böbelei war offenbar ber, unseren Genossen eins anzuhängen und auf diese Beise die indifferenten Arbeiter von uns abspenstig du machen. Dieses Wert ist ihnen allerdings nicht gelungen. Wie viel wert mag eine Sache sein, die man durch solche Spitzeltaftif zu fördern glaubt?!

Unfer Juriften-Recht,

das weltab liegt von dem Rechts-Bewußtsein des deutschen Bolfes, ift wieder einmal illustriert worden durch die Begründung des Strafmages, das die Richter in Planen i. B. den dortigen Bahlrechtsdemonstranten gegenüber für gut befunden

Bu Gunften der Angeklagten, fo wurde bei der Berklindung des Urteils bom Borsitenden ausgeführt, spreche bei Ausmeffung der Strafe gunächst das offene Geftandnis, ferner der Umftand, daß die Demonstration friedlich von statten ging, also ein Ausfluß von Robeit nicht zu verzeichnen war. Zu Ungunften der Berurteilten fpreche die Bemeingefährlichfeit der Demonstration überhaupt, durch die der friedliebende Bürger sowie überhaupt das Publikum belästigt werde. Auf Gefängnisstrafen habe man erfannt, um den Be-teiligten die Strafe am eig ene n Leibe fpu-

Wie war es doch bisher noch immer, wenn Söhne der Familien "von Bildung und Besit,", Studenten und bergl., wegen Rüpeleien bor Gericht gestanden haben? Ift nicht noch sonst immer auf Geldstrafe erfannt worden? Wer gabit denn die Strafen für diese Jünglinge? Die Bater, denen diese Sohne

ohnehin jahrelang schwer auf den Taschen liegen. Ein weißer Rabe

unter ben Richtern ift der Landgerichts-birettor Schinflers in Samburg. Er hat schwarz auf weiß erflärt:

Ein Staatsmann muß die lebendigen Rrafte, die im Staatswesen borhanden find, für das Gemeindewohl nugbar ju machen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK fuchen und diejenigen Rrafte, bie bereits an der Arbeit find, ftar.

Die Bürgerfreife, bie fogialbemofra tifch mablen, enthalten eine fehr große Menge gesunder Bolfstraft und ftarfen Intereffes für öffentliche Dinge.

Ein bedeutendes Dag von Befähigung für politisches Leben lägt fich ihnen nicht absprechen; fie beweisen das durch die mufterhafte Disziplin in der parteipolitischen Taftif.

Man bergleiche diese Worte des Samburger Gerichtsdireftors mit den Anschauungen der in ihren Urteilen fich widerspiegelnden Anschauungen der Dresdener, Breslauer und vieler anderer Richter, man halte dagegen auch noch die weisheittriefenden Reben des "Staatsmannes" Fürften Bilow, die geradezu durch die obigen Borte genfiert werden! Man hatte folche Ginficht bon einem beutschen Richter nicht mehr erwartet.

Rotigiafel. Der Raifer bat bem Brafibenten ber frangofischen Republit, Loubet, die von ihm ent-worfene vergleichende Darftellung der Marine überreichen laffen. — Die Darm fradter Studentenich aft befampft bie tonfessionellen Studentenvereine mit ungulaffigen Mitteln; eine begugliche Rede bes Reftors auf bem Raifertommers begleiteten Dleie "Blute ber Jugend" mit Trampeln. - Begen bes antisemitijden Festliedes Breslauer Referendare erhielt ber Berfaffer, Landgerichtsrat hoffmann, vom Disgiplinargericht einen Berweis, der Oberlandesgerichtsprafident erteilte auch dem Bereinsvorftand einen Berweis. Majestätsbeleidigung wird in einer Besprechung bes Schweriner hofballes gefunden; diefesmal ift es aber tein fozialbemotratifches Blatt, bas verfolgt wird, fondern bie burgerliche Roftoder Beitung.

Husland.

Allgemeines.

Defterreich. In Galigien, mo die polnifchen Großgrundbesitzer herrschen und fast alle höheren Beamtenstellen durch ihre Leute zu besetzen wissen werden der Wahlrechtsbewegung in niederträchtig-ster Beise Beine gestellt. Wiewohl doch die Wahlreform bon der Regierung in Wien ichon im Brinsip zugeftanden ift, wiewohl doch der Raifer der ruthenischen Deputation versprochen bat, daß die Wahlreform dem Reichsrat vorgelegt werde, gehen Berichte, Polizei- und Berwaltungsbehörden in Galizien, der Schlachta zu Liebe, in brutalfter Beife bor, - und die Regierung in Wien fieht und

England. Der Ausfall der Bab. len läßt feinen Zweifel mehr, daß die Liberalen über eine fompatte Mehrbeit verfügen werden. Bon den 79 Randidaturen, welche von seiten des Arbeitervertreter. Komitees der beiden sozialistischen Fraktionen und den Gewerkschaften aufgestellt worden waren find nunmehr 73 erledigt. Und gwar find 42 hiervon gewählt, 31 find ihren Gegnern unterlegen.

Die unabhängige Arbeiter-Bartei hat von ihren 10 Kandidaten 7 durchgesett. Außerdem ift fie aber bei 28 Bahlen beteiligt, die von dem Schottischen Arbeiterkomitee oder Tradeunions durchgeführt wurden. An den hier gewonnenen Siten ist die Unabhängige Arbeiterpartei mit 9 beteiligt, fodag insgesamt 16 ihrer Mitglieder gewählt find.

Richt einbegriffen in den obigen Bahlen find die liberalen Arbeitervertreter wie Burus Bell, Broadhurst. Wie Labour Leader mitteilt, ist darauf zu rechnen, daß von den 25 Abgeordneten des Bergarbeiterberbandes und anderer Wewerfldatten die meisten mit der neuen Arbeiterpartei ftimmen werden. Außerdem seien girka ein Dutend Liberale borhanden, die unabhängig von Parteirudfichten, die fozialen Reformen vertreten werden. Im gansen sei also auf sirfa 70 Abgeordnete zu rechnen, welche im nächsten Barlament eine fortich rittliche Arbeiterpolit if unterftügen merden.

Balfour, der ehemalige Kabinettschef, der in feinem Wahlfreise durchgefallen ist, wird vielleicht doch noch in das Parlament kommen. Englische Blätter melden nämlich, daß der Abgeordnete Alban Gibbs, der in London gewählt ist, sein Manbat augunften Balfours niederlegen will. Man nimmt an, daß die Liberalen diefes Kreifes der Bahl Balfours feine Opposition entgegensetzen

Sozialdemofratie.

Serbien. Gine neue fozialiftifche Monats-(Das Leben); sie enthält in der 1. Rummer u. a. Bählerversammlung im Lamm statt. Genosse Landtagsseine Uebersetzung der Bebelschen Rede "Antisemiabgeordneter Dr. Frant spricht. tismus und Gogialdemofratie" (Gölner Barteitag).

Nach dem 21. Januar.

Drei Reben,

gehalten im tonferbatiben Begirtsberein "François Haby"

in Berlin.

2. Am 22. Januar. Meine herren, bemutig, wie es einem guten Chriften geziemt, burfen wir fagen: bereote Sonntag ift vorüber. Der Satanas frumute fich

1. Am 18. Januar. Meine herren, geloben wir uns,

Gewertichaftliche Arbeiterbewegung.

Sch weig. Der Streif der Benfer Schriftfeger ft durch Bergleich beendet; die Arbeitszeit ift um ine Stunde wöchentlich herabgefett worden (54/53), ohne Lohnfürzung.

Die Buchdruder in den Rantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgan haben die Kündigung des

Franfreich. Wie Deutschland bestreitet auch die frangösische Regierung den Beamten das Recht der freien Roalition . In allen größeren Städten Franfreichs haben Samstag Berfammlungen stattgefunden, an denen die Post- und Telegraphenpeamten, die Tabat- und Bündholzabeiter (die Fabrifen find Staatsmonopole), die Militarmerfftatten- und Arfenalarbeiter, die Steuerbeamten, Ge-meindearbeiter und Bolfsichullehrer vertreten maren. Die Berfammelten begehrten, daß bis jum 15. März ihr Koalitionsrecht gesichert werde, widrigenfalls sie in politischer wie wirtschaftlicher Begiehung die Schrite unternehmen wollen, welche die

Die württembergische Verfastungsreform

sich dabei wieder so häßlich wie nur mög-lich gezeigt. Nicht weniger als 18 Zentrümler haben neben 2 Rittern gegen bas Berfaffungsgefet geftimmt. Behn Ritter stimmten motiviert ab. Gie find mit wesentlichen Punften der Reform, wie fie aus den Beratungen der Zweiten Rammer hervorgegangen ift, nicht einverftanden. Gie wollen jedoch durch ihre Abstimmung nicht verhindern, der Ersten Kammer Gelegenheit zu geben, zu dieser bedeutenden und wichtigen Frage Stellung zu nehmen. Da die Reform voraussichtlich vom anderen Saufe in veränderter Gestalt an die Zweite Kammer zurückgelangen werde, so halten sie es nicht für ausgeschlossen, daß eine Verständigung über die noch vorhandenen Gegenfätze möglich ift.

Auch die Sogialdemofratie hat ihrer Ab-stimmung eine Erflärung folgenden Inhalts bei-

Der Entwurf eines Berfassungsgesetes hat in einer Reibe von Einzelbestimmungen nicht die Gestaltung erfahren, die wir im Interene des Bolles für geboten erachten. Insbesondere das Fortbesteben ber Rammer der Standesherren und deren neugeordnete Busammensetzung widerspricht ben Grundingen, die wir in Besiehung auf die Bertretung bes Bolles in ber gesetzgebenden Körperschaft als die richtigen anerfennen.

Bei ber Berrretung unferer abweichenden Unichau-ungen hat fich ergeben, bag bie mitwirfenden gattoren für eine Kurzung ber Privilegien und eine bemo-kratische Ausgestaltung ber Rechte aller Staatsburger über ben Rahmen des Entwurfs hinaus nicht zu ge-

winnen waren. Wenn wir trop ber schweren Bebenken, welche bie wiber unsere: Billen erfolgte Beibehaltung b.r Rammer ber Stanbesberren in vermehrter Mitgliederzahl in uns wachgerusen haben, dem Entwurf uniere gu-stimmung geben, so geschieht es in Würdigung der Be-beutung, die der Umwandlung der Kammer der Abge-ordneten in eine ungeschwächte, nur auf dem allgemeinen gleichen Bahlrecht beruhende Bolts-kammer für die wirtschaftliche und kulturelle Entwick-lung des württembergischen Boltes zukommt.

tere Berichiebung der budgetrecht-lichen Berhältniffe beider Rammern aus-

3weite Rammer ift eine feit Sabrzehnten bas württembergische Bolt bewegende Streitfrage in

ein neues Stadium getreten. Aus der Welt ift fie damit aber noch längft nicht geschafft. Die Abgeordneten des Bolfes haben geprochen. Run haben die Standesberren bas Bort. Gutes ist von ihnen nicht zu erwarten.

Hus der Partei.

Bur Nachtvahl im 39, Begirt. Beiertheim, 8. Febr. Wir machen hiermit die hiefige Wählerschaft darauf ausmerksam, daß morgen Sonntag, nachmittags 1 Uhr, im Saale zum Schapsförg öffentsliche Versammlung stattsindet, in welcher der Kandidat unseres Bahlbezirls, Apothefer & u y aus Baden-Baden, über die bevorsiehende Landiagswahl sprechen wird.

Diergu ift jebermann freundlichft eingelaben.

Knielingen, S. Febr. Um halb 8 Uhr - nicht halb Uhr, wie irrtumlich belanut gegeben — wird mit bem eichtbildervortrag bes Gen. Grempe am nächsten

Bruchfal, 2. Gebr. Bie bereits im Inferatenteil er ichtlich, findet am Sonntag Abend im Raiferhof ein tatt. Der Berein, ber bei Barteis und Gemertichafts veranstaltungen ichon oft genug sein Können gezeigt hat, wird auch biesmal nur gutes bieten. Sadie ber Arbeiterchaft ift es, ben jungen aber tuchtigen Berein durch Befuch ber Beranftaltung angueifern und für ein bolles

Der neue Aurs in Baben. Die Bollsftimme- in Mannheim ichreibt: Das Borgeben ber Maunheimer Polizet gegen bie Arbeitericaft aus Anlag ber Demon trationsversammlung im Ribelungenfaal hat die vorgesey'e Behörde unseres Polizeigewaltigen zwar nicht zu einer Untersuchung seiner Riggriffe veranlast, wohl aber soll gegen unsern Lokalredatteur Maier wegen der Kritit der Polizeiwillfürlichkeiten eine Antlage erhoben werben.

Da außerbem noch wegen ber befannten Rritit bes Beinheimer Schöffengerichts Antlage gegen ben Redakteur Maier und gegen ben Genofien Geufert in Beinheim erhoben ist, so durfte die Bolksstimme in der nachiten Schwurgerichtsperiode zweimal auf der Anflagebant ericeinen

In Dagbeburg wird ber berantwortliche Rebatteur ist, wie schon gestern erwähnt, in der zweiten unseres Barteiorgans, Genosse Bittmaad wegen Auf-Kammer beschiossen worden. Das Zentum hat reizung unter Anklage gestent.

115 Etrafmandate, nicht nur 106, bat bie Salleiche Polizei für die Flugblattverbreitung erlassen. Die Beglücken haben aber sämtlich gerichtlichen Einspruch er hoben; fie haben keine Reigung, die 1000 Mk., die die Behörde auf Polizei-Revolver für den 21. Januar ausgegeben hat, aus ihren Tafchen gu beden.

Gewerhschaftliche Arbeiterbewegung.

Freiburg, 2. Febr. Bie ben Genoffen befannt ift. inben in drei Bochen die Wahlen gur Generalverfamm lung der Ortstrantentaise statt. Das Gewertschaftstartell hat beschlossen, biesmal selbständig vorzugehen; veransaft dazu wurde das Kartell durch das brüste Borgehen der "Erstlichen" bei den anderen

Es ift nun Sache ber Gewerticafteleiter, in allen Berfammlungen bie Mitglieber auf Die Bichtigleit ber Bablen aufmertfam zu machen und bie Mitglieber muffen bie ndifferenten in ben Werkstatten aufmuntern. Bei ben eure stattfindenden Berfammlungen tann ichon ber Anfang mit ber Agitation gemacht werben. Wenn alle Organe ibre Pflicht tun, bann werben wir einen glangenten Gieg erfechten.

Der beutsche Solgarbeiterverband halt bom 20. Mai ab seine 6. Generalversammlung in Köln. Die Münchener Flieseuleger find in den Ausstand getreten. Ursache: Tarifdifferenzen.

Badische Chronik.

Pforzheimer Nachrichten.

Bortragsabenb ber Gewerticaften. Sinen hohen Genuß bereitete den Teilnehmern die Rezitation des Ernstichen Tramas "Die größte Sinde" durch Emil Baltotte am Dienstag. Die Gewerkschaften haben die Beranstaltung von bildenden Bortragsabenden in Diefem Binter wieder felbit in Die Sand genommen, in diesem Binter bitder jetoft in die Hand genommen, nachdem die Undusfamkeit des Leiters der früheren Veranstaltungen, eines hiesigen Professors, die weitere Lusammenarbeit unmöglich gemacht hatte. Und die Gewerkschaften hatten dies nicht zu bereuen. Während die Veranstaltungen des bürgerlichen Komitees unter Leitung des Derrn Dr. Brunner in Verug auf das Gebotone Die beiden letzten Sigungen waren mit Erörte-rungen über die heiß umfrittene Frage des Bud-getrechts ausgefüllt. Die heutige Sitzung stand unter dem Eindrud einer groß angelegten poli-tischen Rede des Genossen Keil, der sich mit aller Schärse und Entschiedenheit gegen jede wei-Schärse und Entschiedenheit gegen jede wei-schieden Verneuerische Programmschlagwort so oft und geroke die Gewert-sinwelweit entsernt sind, können sich geroke die Gewert-schaftsveranstaltungen rühmen, sür ihr Arbeiterpublitum das richtige getrossen zu haben. Populäre wissenschaft das Prinzie wech ein ab mit solchen über bildende Runft, bazwijde ein Blid in die Belt ber neuzeitlichen Dichtung. Otto Ernfts Drama ift wohl feines feiner sprach. Burde das geschehen, meinte unser Nedner, besten Berke, wechielt doch gar zu greil Licht und Schatten, und an scharz umrissenen Characteren mangelt geschenk für das Bolf gleichkommen.
Mit der Annahme des Resonnwerkes durch die Der Erzilingsarbeit, die es darstellt, nicht hinauskommt. Der Erzilingsarbeit, die es darstellt, nicht hinauskommt. Der n glangender Regitation uns bas Bert naber brachte. als es eine Buhnenauffuhrung bermocht hatte. Bollig ermied ber Regitator jede ftorende Gejte, faft ansichliefe lich burch fein prachtig ionores Organ fouf er bor bem geistigen Auge bes Buborers bie handelnben Bersonen Die gespannte Anfmertfamteit ber febr es Grudes. gablreich erschienenen zubörer durch zweieinhalb Stunden und der starte Beisall am Schluse bewiesen den großen Lindruck des Weeles und der Gedächtnisleistung des

Die nachfte Beranftaltung, em Lichtbilberbortrag bon Schürmann, bas alte Rom und jeine Runfi, indet Dienstag. 13. Februar, fratt.

* Offnabingen, 2. Febr. Der Baijenrat und Farren-halter Joh. Stoll wurde von einem bösartigen Farren berart am Oberichentel verlett, daß der Tod infolge

Berblutung eintrat.
* Bom Bodeusee, 2. Febr. Bu bem Liebesbrama in Lindau wird gemelbet, daß das Mädden aus Schwäbisch-Smund gebürtig und im Solbad Dürrheim als Zimmermädden bedienstet war. Der junge Maun soll der Sohn eines Lehrers in Schltach (Baden) sein.

war ne Sache! Id bachte icon, bet jibt fo ne Jeschichte, ergablt man fich in ber belgischen Preffe: Bor einiger wie anno 48, nur noch schlimmer. Id hatte meinen Beit bat bas Großberzogtum Lugemburg seine Raballerie Sabel jelaben, ben Dienstrevolver jeschliffen und be hande um ein Pferd vermehrt und burch Rammerbeschluß bei ber Firma Krupp in Effen eine Ranone gelauft. Antunft gab zu einem großen Feste Anlag. D.e Soldaten ber Luxemburger Armee wohnten ben Sch Soldaten der Luremburger Armee wohnten den Scheinsbungen bei. Leider war das Ergebnis wenig erfreulich. Am nächten Tage regnete es aus den Rachbarländern Klagen siber Klagen. In dielomatischen Kreisen glaubte man ichon an eine Kriegserklärung seitens Luxemburgs. Zwei Tage ipäter ging die Kanone wieder nach Essen zurück. Beigefügt war folgender Brief: Herrn Kruppsessen. Sie wollen die Kanone glitigst zurücknehmen. Wir lönnen sie unmöglich im Lande behalten, denn sie schieft zuweit, so daß wir alle Geschosse verlieren, die allemal in die benachbarten Länder sallen Genehmigen Sie vins. Die Regierung des Großberz Luxemburg.

> Gingegangene Bücher und Beitichriften. Chronik ber Refidenz Karleruhe für bas Jahr 1904. Berlag ber Madlotigen Buchhandlung. Unfer Sausarst, Monatsfdrift für Gefundheits-

Sie ufw. Die Regierung bes Großherz. Luremburg.

Elibbenticher Bofitfon Rr. 3: Biebermeiers Brief über die gepanferten Silglabichen. - Arbeiterberhaltniffe in Deutschland, wahrheitsgetreuer Bericht ber englifden in Deutschland, wahrheitsgetreuer bericht ver engischen Arbeiterdeputation. — Hamburg (Gedicht). — Ein Radifalmittel von Rübezahl. — Vorbereitung zum Mastenball. (Jusir.) — Schuhlämmer in Sachsen (Gedicht). — Der Abderit über die Künchener Fastnacht.

Neue Sefellschaft (5. Deft): Kurt Eisner: Schut der Individualität! — Baul Göhre: Rach den Demon-ftrationen. — Georg Bernhard: Warenhaussteuern. — Leo Berg: Hauptmanns Glashüttenmärchen.

Dumoristisches.

erdust nach dem Chor — er war leer! Die Sanger aben sand ind jenders die Arbeit niedergeiegt. Das wissen sand ind jenders die Arbeit niedergeiegt. Das wissen eine nuchte unterbleiben: der Pfarrer schikte ben auchfahrtäger nach der Satristei zurüd und die fromme kemeinde muste sich für diesmal wohl oder übel mit ner stillen Wesse begnügen.

Luzemburg und seine Kanone. Folgenden Scherz übrig!*

* Mannheim, 2. Febr. Bie ber Gen. In. wird die abgebrannte Ludwigshafener Balam auf bem alten Blage aufgebaut.

Gemeindezeitung.

* Durlach, 2. Febr. Durch einen hinweis noffen Gaue roftarlorube wurden wir auf eine aufmert am gemacht, ber bem Gemeinderat in fauntmachung vom 30. Januar, betr. die Genethmagl und insbesondere die Wahlberechtigung, um ift und die wir auch in abgefürzter gorm in be reund übernahmen.

Durch die Rovelle jum Gewerbegerichts 30. Juni 1901 ist tatfachlich die Bestimmung i Beieges meggefallen, welde die Berechtigu von einjährigem Wohnsts oder Beichättigung ar hängig machte. Durch Beschluß des Bürger vom 3. Februar 1902 wurde diesen neuen Bestimmungen auch durch entsprechende Aende Durlacher Gewerbegerichtsstatuts Rechnung Diefer Dinweis durfte genugen, um ben Bemei einer entiprechenben Berichtigung feiner oben

Befanntmachung zu veranlassen. Offenburg, 8. Febr. Sente Abend 8 Uhr fin hinteren Lotal Mundinger eine außerorben Batteiversammlung statt mit der Tageson Stellungnahme zu den Stadtverord, wahlen und Aufstellung der Randis Der Bichtigleit der Tagesordnung halber ist voll Ericeinen bringend notwendig.

Hus der Residenz * Sarleruhe, &

Bom Rarleruher Gewerbegericht.

"Frech wie Osfar," fo meinte am De tag der Wirt Friih in der Gewerbegerich fei das Zimmermädchen Engelmann als es seinen verdienten Lohn und die Pa langte. Die Engelmann hatte mit der Wirts einen Wortwechsel befommen, in de lauf die Frau Wirtin dem Mädchen Din die ihm nach unserer simplen Auffassung d 3.D. aweifelsohne das Recht gaben, den f Stand ohne weitere Formalitäten bon be toffeln zu fcutteln. Das Gewerbegericht m dem Herrn Früh in der Sitzung obender überreichliche Gelegenheit gegeben war, da verdienten Lohn verlangende Mädchen noch gu berdächtigen und zu beschimpfen, andere ung; es iprach wohl dem Mädchen die bei 7,84 Mf. zu, gab aber auch der Gegenti Birtes ftatt und verurteilte bas Dabden Entschädigung. Das fann man nur berfteh man annimmt, daß die Aussagen eines Arbeitgebers mehr Glauben finden, als di der flagenden Arbeiterin.

Wegen rechtswidrigen Berlaffens der Arbe der Schreinergeselle Ganweiler bom & meifter Otto Friih verflagt. Der Beflagte

gur Bahlung bon 15,60 Mf. verurteilt. Der Streit zwifden den Maurern Sagt und Genoffen und der Frima Beifen do der dem Bolfsfreund eine Rlage eingetrog fam gestern bor dem Gewerbegericht durc Bergleich jum Austrag. Jeder der Rläger 4 Mf. Herr Geisendörfer sen. war auf Ant Kläger jum diesmaligen Termin jum per Erscheinen geladen worden. Er gab auch er den flagenden Maurern feinerzeit gefagt sollten doch ihre Arbeit fertig machen und an die Meugerungen feines Cohnes fehren, auch zu, daß er ihnen einen Stundenlohn Pfennig statt der borherigen 42 Pf. vert natte, er wollte das auch halten. Die offenen des alten Berrn, die in einem feltfamen f au dem hochfahrenden Mejen feines Goh ben, bahnten raich den Weg jum Berglei Bater weiß eben aus eigener Erfahrung, mo wöhnt, hat es aber auscheinend noch nicht geschickten und umfichtigten Kommandeur

Der "Stebfallum" fpielte in ber Sache eine wichtige Rolle. Der Posamenter ner hatte feinen Pringipal Clorer meg Mart Lohnriidstand und 88 Mf. Entie wegen unberechtigter Entlaffung berflag ichen den beiden war es besonders desweger ferengen gefommen, weil der Gehilfe das fonderbare Bedürfnis hatte, feinen acht & boben "Stehfallum" auch bei der Arbeit a was aber der Prinzipal nicht leiden konnt lich nicht wegen ber Beleidigung des Co finnes, fondern aus der Befürchtung ber der "Stebfallum" bei der Arbeit hinde Der Prinzipal äußerte sich schließlich gegen Gehilfen, daß er ihn herausschmeiße, wenn gehe. Daß der Gehilfe darnach feine Luft e nach dem Borichlag des Gewerbegerichts den noch einmal 14 Tage bei seinem Brit arbeiten, ift begreiflich; um fo weniger abe das Urteil des Gewerbegerichts begreiff dem Rläger nur 26,40 Mf. gubilligte, ob ein Bertrag mit vierwöchentlicher Kundig lag und der Beflagte auch nicht ben Scha Beweises dafür erbracht hatte, daß durch de fallum" die Arbeit des Klägers beeintrad den war. Nach dieser Prazis könnte ja de geber dem Arbeiter schließlich auch noch ben, ob er Lodenhaar oder glatt gescheitell choren, ob er ben Bart, wenn er einen daby oder nach frangösischem Schnitt tra Gine Rlage gegen den Schmiedmeifte wegen Berpriigelns eines Gefellen wurd

Ladung von Zeugen vertagt. Chenjo wurde die Rlage eines Baderge tagt, der feinen Meifter verflagt und gur lung einen Bertreter geschickt hatte, währ dem Markiplat promenierte. Der beflagt gab bas dem Gericht eilfertig befannt und damit, daß der Kläger zu persönlichem geladen ift und der Berr Meifter feine Beit noch einmal im Gewerbegerichtszin bringen darf.

Gine Rlage bes Baufdreiners Grail gegen die Firma Müller und Löfflet Sohnforderung endigte mit der Berurteiln Beklagten zur Zahlung von 33 Mt.

Runftausftellung.

Der Stadtrat beichlog, gu diefer Ausftel im Anschluß an die im September diefes stattfindende landwirtschaftliche und Ga Ausstellung ftattfinden foll, 10 000 Mf.

Roften beizutragen. Unternehmer-Terrorismus.

Denjenigen zu Rut und Frommen, die M Jahr über nicht genug über den Terroris Arbeiter Beter und Mordio ichreien fonnen gende Begebenheit ergablt: In der verf Boche wurde beim hiefigen Gemerbeger Rlage des Tapetendruders Tranfel

mit Anollophonitum injefdmiert. Deiner Ollen fagte id: Wenn id heute als toter Dann uff bem Altar bes Baterlandes nach Hause komme, dann berits nich an de Lebensversicherung zu telephonieren!" Ra, wat soll id lange kohlen, ma ham denn och jlussich det Baterland jerettet. Blut is ooch jestossen, indem dat en kleenes Mäcken Rasenbluten kriegte un id ihr uff die Sanikäksben nächsten Sonntag, wie es guten Christen geziemt, im Schofe unferer gamilie zuzubringen. Berrammeln wir unfere Turen und Fenster gegen außen! Denn braugen wird ber Satanas umgehen, aber er wird ben Schüffen Machen Rasenvinien triegte un in ige und benehmigung wache schleppte. For unsere helbenmitige Benehmigung hat benn voch ber Kaiser uns eenen Dankerlaß jewidmet, be Ferialbemokraten par Reid zervlaben. Id will anferer braven Armee erliegen. Gin jeder Batriot bleibt tapfer babeim; benn draugen werden fich die Revolutio-aare, die Feinde unferes patriotischen, driftlichen, ge-beimen Dreiklassenwahlrechts in ihrem fündigen Blute bat be Sozialdemolraten vor Reid zerplaten. Id will Euch nich mehr länger ufshalten, indem mein Papier zu Ende jeht, und bejrieße Euch nur noch als valgen. 3d fage: fo muß es tommen und fo wirb es

Cuer moblaffeltierter Minte, Schupmann Rr. 478, Spandauer Tor. NB.! Unner uns Pfarrerstöchtern: Dat

ber Klimbim fo jlatt verloofen is, ba fin eejentlich bie vaterlandslofen Sefellen felbft bran fculb. Aber bet (Jugend, Rr. 5.)

Kleines feuilleton.

rote Sonntag ist vorüber. Der Satanas krümmte sich knirschend aus Angst vor den Bajonetten; er steckte den Rnüppel und die Zetroleumslasche in die Aache und ging sill nach Hanse. Aur die Angst vor der Armee hat ihn gehindert, seinen Plan auszusühren. Ich sagte immer: so nuch es kommen und so ist es auch gekommen.

3. Am 26. Januar. Meine Herren, stolz wie es einem tapferen Preußen geziemt, dürsen wir sagen: der rote Sonntag ist nie gewelen. Belcher preußische Patriot hätte sich wohl vor dem Satanas gesürchtet? Niemand! Kur schade, daß unseren braven Soldaten der freie Sonntag aeraubt worden ist. Wour? Benn die Sozis uns Bo du nicht bift, Berr Organift, ba ichweigen alle Floten. An einer Stadtpfarrlirde in Rund en legte ber Chorzegent, nachbem er mit bem Pfarrborftanb in Differenzen tam, seine Stelle nieber. Trop wieder-holter Anregungen ber Sanger konnte sich ber Kirchen-borstand nicht entschließen, einen neuen an seine Stelle Ja habe immer gesagt: nie wird es zum Beihen sommen und es ist nicht bazu gesommen.

Biebe kommand ierende Generale bon kird, anders dogegen am letzen Sonntage. Die Kirche war mit Andücktigen gefüllt, die Mehglode erstönte, der Kirchendorssand betrat mit zwei Ministranten und einem Rauchsasträger den Altar und das hochamt sollte beginnen, aber die Orgel schwieg. Der Gestliche, der seine Ahnung don der Berschwirung hatte, schwarte das Sir soweit janz ansändige Kerle seid! In möchte nämslich, dat Ihr etwas bringt iber die musterzittige Berschwirung, die wo wir von die heilige Dermannsdatt und seine Kandas kinder, det

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK er Ebalamübl

ung. en Hinweis dir auf einen inderat in b die Gewerbe Borm in be

begerichtege immung im rechtigung de Aender Rechnung ben Beme einer obene

end 8 libr Berorben diverorb alber ift voll

idenz. elernhe, & rbegericht. einte am D perbegerid Imann ed die Par

mit der ? nen, in de den Din iffaffung d ten bon d egericht we ng obendre ädchen noc ofen, andere hen die be er Gegentl Mädchen a ur versteh

en eines

den, als d ens der Arb er vom @ Der Beflagte urteilt. irern Sagi Beisendo e eingetro gericht dur der Rläger var auf An n zum per zeit gesagt achen und nes fehren

tundenlohn 2 Af. ve Die offener feltjamen ım Bergleic abruna, me nod) nicht zu nmandeur Ite in der Bojamenter orer weg Mf. Entid g verflagt s deswegen

hilfe das a ien acht B r Arbeit au iden fonnt ng des Go thtung here beit hinder klich gegenü feine Luft e rbegerichtst einem Prit peniger abe 3 begreifli illigte, obw er Kündigi den Schatt

beeinträch innte ja der auch noch gescheitelt er einen odnitt trag miedmeifter ellen wurde Bädergel und gur tte, mährer der beflagt fount und

aß durch der

fter feine gerichtszim ers Grath Berurteiln

inlichem (

fer Ausstell nber diefes 10 000 mi.

rismus. imen, die de n Terroris eien fonnen n der vero emerbegerio antel 9 Tapetenfabrif L. Kammerer hier berhandelt. Stadtrat, die Meise für die in der Rüp purrers des Adhradmes anzulegen. Die Klage mar erhoben wegen eines Lohnadzuges ber der Gefuld des Sahrdammes anzulegen. Tränkel beim Drud verdorbener Tapeten. Die Rlage endete durch Bergleich, nachdem der Bertreter der Beflagten sid zur Hereindung einer Zahrlinit zur Untersuchung und der Freihaung einer Zahrlinit zur Untersuchung nachten ber Geflagten sid zur hereindung abhrachten Berein ausgenommen. Die Ihnehmer vordanden wurden vordanden wurden vordanden wurden der Kreichtung einer Zahrlinit sur Untersuchung nachten bei Erstig der kambelauber eines Knechts in Ballenberg bei Mankelauber eines Knechts in Ballenberg bei knecht eines Knechts in Ballenbe bem Bertreter der Beflagten Behauptungen aufgestellt, gegen welche der Bertreter des Klägers, erbeitersefretar Billi, Gegenbeweise zu führen gleich endgiltig erledigt gewesen wäre, der irrt sich

gewaltig.

Am Samstag nach der Berhandlung wurde dem von dem flägerischen Bertreter als geugen angerusenen Arbeiter die Stellung ge fündigt Es ist nichts geschen, was einen Grund sür die Kündigung des schon längere Zei bei der Firma Kammerer beschäftigten Arbeiters hätte abgeben können, es schein die Kündigten Arbeiter Kache dassir nehmen zu wollen, daß sie einem Falle gegenüber einem Arbeitern wohl die Lustrenehmer Schuß suchenden Kollegen mit ihrem Zeugnis beizustehen!

Bir geben zu bedenken, daß bei solchen Praktisen des Unternehmerkung des Bolkes" sinnlos ist wegen keilenigen die über den Kerverismus der kittlichen Erziehung des Bolkes" sinnlos ist wegen keilenigen die über den Kerverismus der kittlichen Erziehung des Bolkes" sinnlos ist wegen keilenigen die über den Kerverismus der kittlichen Erziehung des Bolkes" sinnlos ist wegen keilenigen die über den Kerverismus der kittlichen Erziehung des Bolkes" sinnlos ist wegen keilent worden.

**Der Kuttlichen der Schußt geschen den Kellerabteilung eine mit Kadwolle gesüllte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geriel. Berbrand seitel. Berbrand seiten Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geställte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geschülte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geschülte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geschen kellerabteilung eine mit Kadwolle gesüllte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geschen kellerabteilung eine mit Kadwolle gesüllte Kiste auf bis jeht unaufgestärte Weise in Brand geschen. Berbrand geschen kellerabteilung eine mit Badwolle gesüllte Kiste auf bis gehoen kellerabteilung eine mit Badwolle gesüllte Kiste auf bis gehom Lerberd kadwolle gesüllte Kiste auf bi

ber Frau gegenüber zweibeutige Bemerfungen gemacht, Arbeiter lamentieren, einpaden tonnen. Gegeniber einem solchen Borgeben find die Arbeiter auf dem Gebiete des Terrorismus noch immer die reinften Baifenknaben.

Ourietés.

**Brien Bodfrichen.

**Sprechten.

Auch die fibrigen Rummern des Programms, nicht zum mindesten die Leistungen der Apollolapelle, verdienen lobende Erwähnung. Der Besuch des Etablissements ich ist zwar langsam, aber stetig zu heben, was angrichts der gediegenen Darbietungen nur zu wilnschen ist.

Frauenvereins ift jest auch die fürforgende Bflege und bie hanshaltsführung in heilftätten und Geneiungsheime gestellt, gegen welche der Bertreter des Klägers, arbeitersefretar Billi, Gegenbeweise zu führen hatte und sich auf das Zeugnis eines bei der Firma kammerer beschäftigten Arbeiters berief. Wer kingutommen, das in seinen zwedmäßig eingerichteten Kammen gleichzeitig 100 Fsteglinge aufnehmen kann. Als Kammerer beschäftigten Arbeiters berief. Wer stummen, das in seinen zwedmaßig eingerichtefen Raumen gleichzeitig 100 Psleglinge aufnehmen kann. Als etwa glauben wollte, daß die Angelegenheit mit dem bor dem Gewerbegerichte abgeschlossen Ber- einer Abgabestelle von trinsfertiger einwandfreier Säuglingsmild einer Oberin bes babifden Frauenbereins unterftellt worben.

Dühnerdichstahl. In der Ract zum 28. Januar wurde an der Peripherie der Beststadt ein Sühnerstall aufgebrochen und daraus 10 rehfarbene und schwarze italienische Hinner und 1 Truthahn im Gesantwerte bon

mm minbesten die Leistungen der Apollolapelle, verdienen istende Erwähnung. Der Besuch des Etablissements icheint sich zwar langsam, aber stetig zu heben, was angestigtes der gediegenen Darbietungen nur zu wünschen ist. den Sohn eines Nachdars gehalten hat, mit dem er in Keindickaft lebt. Der Dändler sah den Bussen, und um die Folgen abzuschwähnen, der Straßendahnsommission entsprechend beschloft der ben Bahnof in Pforzheim suhr 3/48 Uhr der Straßendahnsommission entsprechend beschloft der ben Kachen. Dem Antrag der die Angesten Gendarmen G

auf Arbeit waren. — Kiedergeschlagen baben in Holen in Holen in Holen in Holen in Holen einige Polizeibeamten einen siedkriestlich Berfolgten, als er sich der Berkaftung durch Beißen und Schlagen wideriegte. Der Unglüdliche ist seinen Berletungen erlegen. — Ihr Reugeborenes ist die die Dorstene in Mädchen in Dorsten i. B. — Der Bergistung ihres Chemannes verbächtig ist eine Bergmannsfrau und deren Kostgänger in Dorsten. — Suspen diert dom Amte wurde der Außer Polizisten sind mehr wie 50 Personen verslieht. Dorsten. — Suspendiert bom Amte wurde der Bürgermeister Kohls in Ballendar. — Getötet hat sich der Stadtrat Enderlen in Hünigen i. E. — Ersich of sen hat sich der Unterossizier Franke in Berlin, um sich der wegen Mißhandlung eines Rekruten ihm drohenden Untersuchung zu entziehen. — Der berücktigte Franke ihm drohenden Untersuchung zu entziehen. — Der berücktigte Franken ihm drohenden Untersuchung zu entziehen. — Der berücktigte Franken ihm drohenden Untersuchung zu entziehen. — Der berücktigte von Dresdener Landgericht nun verurteilt worden, eine Laufende Schadenerian-Rente von 2400 Mart jährlich an den durch K. arbeitsunfähig gewordenen Portier zu zahlen. — Ein kleiner Rosch die zeinener ein Borgang im Kattegat. Kon einem russischen Schooner wurden fünf Gewehrschisse auf den nahe vorbeisahrenden deutschen Damvier Germania abgegeben, wobei ein Raat beutschen Dampier Germania abgegeben, wobei ein Maat des beutschen Dampfers am Arm verwundet wurde.

Vermilchtes.

§ Mus aller Welt. Brennende Dele und Spiritus-Mengen flossen am Samstag aus einem Lager in die Themse bei London und vernichteten drei Barlen; die auf der Oberstäcke des Bassers brennende Schicht soll ein eigenartiges Schauspiel gedoten haben. — Ein und fünfzig Jahre im Bett hat eine Frau zugebracht, die jest an Altersschwäche, 80 Jahre alt, im Hospital für Unbeilbare zu Putang (England) gestorben ist; der lange Ausenthalt der Frau soll 70000 Mt. Kosten der Anstalt verursacht haben. Einige andere Krauen besinden sich auch ichon 40 Jahre und länger in dieser Anstalt. —

Die Borgange haben geftern am Schluß ber Situng in Abwesenheit des Minifterprafidenten noch eine lebhafte Auseinandersetzung in der Deputiertenkammer veranlagt; treffend illuftrierte ein sozialdemokratischer Zwischenruf die Situation: Die Briefter find die Urheber der Ereigniffe, um fie nachher zu bedauern.

Schnelle Juftig.

Das Zuchtpolizeigericht Paris verurteilte bereits gestern drei Teilnehmer an den borgestrigen Unruhen bei Gelegenheit der Aufnahme von Kircheninventar; 2 junge Leute erhielten 1 Woche bezw. 2 Monate Gefängnis, der Graf La Roche-foncauld gar 3 Monate Gefängnis, während dessen Sohn freigesprochen wurde.

Gine Streif-Gendarmerie,

um das Militar bon Ausständen fernzuhalten, will die französische Regierung gründen. — Das eine 10 fclimm, wie das andere; in Streits haben fich weder Militär noch Gendarmerie, noch Regierungsbehörden hineinzumischen!

Gine Banif in ber Rirche

zu Altlerchenfels bei Wien, entstanden durch blin-

Nr. 5000.

fteigert werben.

Mühlburg.

Plander-Verneigernug.

In ber Boche bom 1. bis 16. Mars b. 3 berfleigern wir die über 6 Monate

berfallenen Fahrnigpfänder bis Lit R.

Gine Erneuerung berfelben fann

noch bis gum 21. Februar b. 3. ftatt- finden. Ferner find im Stadtgarten,

finden. Ferner sind im Stadtgarten, im Stadtgartentheater und im Nath-haussaal verschiedene Gegenstände liegen geblieben, wie Schirme, Operngläser, Lorgnette u. s. w. desgleichen im Geschäftslotal der Sparkasse: Geld und 1 Anhängemunge. Wir fordern hiermit die Eigentlimer der betr. Gegenstände auf, ihre Rechte dis längstens 1. März I. J. geltend zu machen, widrigenfalls die Sachen in obiger Pfänderbersteigerung mitversteigert werden.

Starlsruhe, ben 1. Februar 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihfaife-Berwaltung.

Monteure

Ringichiff- u. Schwingichiff-

finden banernde Befchäftigung.

Edriftl. Anfragen mit Beugniffen an Schweiz, Rahmafchinenfabrif,

Gine Frau fucht für Samftag und Sonntag eine Stelle gum Geichterspillen am liebften in einer

Birticaft. Gludftrage 4, 1. Stod.

Wäsche

Weisse Blusen-Woche. Von Freitag den 2. bis Samstag den 10. ds. Mits. verkaufe ich sämtliche

weisse Blusen und Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Halbfertige Roben

wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preis in Battist, Seide, Flitter.

Neu eingetroffen: Ein grosser Posten hochelegante

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Trotz der enorm billigen Preise bewillige in dieser Woche

Doppelte Rabattmarken oder in bar. Verkauf nur gegen Barzahlung.

Inhaber:

S. Michel-Bösen.

Kaiserstrasse 74. Ecke Karl-Friedrichstrasse.

genommen. Luifenftr. 9, 3. Ct. 469 Mastentoftim (frang. Banernmabden) Preis 4 ML und Clownangug mit Samt-Stuartmieder gut erhalten

Preis 5 Ml. gu bertaufen. Schitgen-ftrage 6, 4. Stod. 468 Werdertrake 33

ift ein mobl. Manfarbengimmer fofort zu bermiethen. Raberes im 2. Stod 445.2

hundeverkauf.

3 Stud 1/4 jahrige mannliche Bernhardinerhunde find preiswert zu verfaufen. Frang Fifcher, Lammftr. 8. in Größingen. 449

eisse

ir bringen in dieser oche aren aller Art, elche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

So lange Vorrat reicht.

3.10

9.80 98.

8.90 Mt.

1,90 TRL

Gebed mit 6 Cerb., farb. Fond mit Geidenglan

3.10 Mt. Sohlsaumgebede, weiß, mit 6 Serb. 8.50 Mt. Sohlsaumgebede, weiß, mit 12 Serb. 13.50 Mt. Raffeebede "Welanie", farbig

Größe 130/130 cm

Stüd 1.55

2.75

Gebeit mit 12 Cerb., farb. Fond, Große 140/225 cm

zu auffallend billigen Preisen. Von Montag den 5. Februar bis einschl. 10. Februar. Tischwäsche. Gretonne, ca. 160 cm br., für Oberbetttucher Drell-Tifchtlicher, Größe 115:150 cm gef. St. 1.10 Mt.

Baumwollwaren für Leibwäsche: Gretonne, fraftig, ca. 80/84 cm br., Mtr. 22 Pf Stelonne, das fleine Stild von 20 Mtr. 6.50 Mt. (Cretonne, mittelft., ca. 80 84 cm br., Mtr. 38 Bf. das fleine Stild von 20 Mtr. 7.50 Mt. Greionne, mittelft., ca. 80 84 cm br., Mtr. 43 Bf. bas fleine Stud von 20 Mtr. 8.50 Mt. Madapolam, feinfd., ca. 80/84 cm br., Mtr. 36 Pf Africana, ca. 80/84 cm br., feines Macco-Gewebe Mtr. 50 Bf.

bas fleine Stild bon 20 Mtr. 9.75 Mt. Percal, ca. 80/80 cm br., für feine Untertaillen, Rock - Groife für Jaden und Beinfl. Mtr. 33 Pi 48 \$F. Flod - Groise 52 u. 58 Poubli - Fique für Unterrode Mir. 68 und 74 Double - Pique mit flein. farb. Dufter Mtr. 88 Reglige - Satin, ichmal gestreift . . . , 32 Bf. Reglige - Damaft, flein gemustert

> Bettbarchent, echt türlischrot, feberbicht. Riffenbreite Dberbettbreite Mit. 1.30 Mil. Mtr. 80 Bf.

Ditr. 42, 52 u. 65 Bf.

Plumeaux und Bezugstoffe. Bett-Damaft, weiß, ca. 130 cm br. } Mtr. 60 u. 68\$f. Bett-Satin icone Deffins in guter Qualität. Belt-Damaft, weiß, ca. 130 cm br., mit Geibenglan; Mtr. 82 Bf. Bett-Paman, weiß, ca. 180 cm br., mit Seibenglang Mtr. 95 Bf. Bett-Brocat, weiß. ca. 130 cm br., mit Geibenglang Mtr. 1.15 Mt. Bett-Brocat, weiß, ca. 84 cm br., für Riffen mit

Damait Garnifaren, abgepaßt

1 Oberbett Größe 130:180)

2 Ropflissen " 84:84 } zusammen 4.75 Mr. 2 Ropffissen " 84:84 / Justimmen 4.40 Det geett-Brecat, tweiß, ca. 160 cm extrabreit, mit Seit- Pamaft, hochrot, ca. 130 cm br., tvaichecht 38ett-Damaff, borbeaur mit Seibenglang, ca. 130 cm br. Mtr. 1.10 Mt.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemdon Serie I II III IV V VI VII VIII Stüd 75 g 1.10 1.30 1.75 1.95 2.10 2.45 2.75 M Serie I II III IV V VI. VII VIII Baar 78 95 & 1.15 1.35 1.65 1.95 2.25 2.50 M Stild 2.25 2.75 3.25 3.85 4.50 M Anstands-Piqué-Röcke Serie I II III IV
Stüd 1.35 1.65 1.85 2.25 M Stickerei und Spitzen-Röcke Gerie I II III IV V VI VII VIII

Silid 95 g 1.30 1.75 2.50 2.95 3.75 4.75 5.75 M Herren-Nachthemden Serie I II III IV

 Stild
 2.15
 2.50
 2.95
 3.50 M

 Gestrickte
 weisse Kinderjäckehen

 Serie
 I
 II
 III
 IV
 V
 VI

 Stüd
 10
 14
 18
 20
 24
 28

Gesäumte Betttücher. Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3 Marke: Spezial. Marke: Extra. Marke: Extra la Bröße 150:225. Größe 150:225. Größe 160:230. Stild 2.15. Stild 2.60 Dil.

Leinen und Halbleinen.

Sathteinen für Riffen und Semben, Satoleinen für Riffen und Semben, ca. 82/84 cm. Mtr. 62 Br

das fleine Stüd bon 20 Mtr. 12.— Mt. Halbseinen für Kissen und Hemben, 84 85 cm breit, ausgebleicht . Mtr. 70 Pf. das fleine Stüd bon 20 Mtr. 13.50 Mt. Bein Leinen für Kissen und hemben, ca. 85 cm breit, erstell, Fabritat, Mtr. 90 Bf. bas kleine Stud von 20 Mtr, 17.50 Mt.

Salbleinen für Bettuder, ca. 150 cm breit, Salbfeinen für Bettilcher, ca. 160 cm breit, Safffeinen für Bettilcher, ca. 160 em breit,

bas fleine Stud bon 15 Mtr. für 6 Bettfficher 19.50 Mt. Salbleinen, ca. 180 cm breit (extra breit),

Mtr. 1.50 Mt. Bein Leinen, ca. 160 cm breit, herborragende tücher 27 .- Mt.

Reinleinene Taschentücher, ges. mit fleinen Bebefehlern. Serie I Serie II Serie III

Dhd. 2.20

Serie IV. ertra groß, für Herren, Dhd. 3.80 Mt. Linon-Taschentücher, weiß, das .1/2 Dhd. 50 Kf. Kinder-Taschentücher m. bl. Kante, d. 1/3, Dhd. 42 u. 60 Kf. D80. 2.20 2.60 3.50 Mt. Schweizer Buchfiaben-Tafchentlicher, gebrauchsfertig (famtl. Buchft. borr.) St. 20 Bf. Batift-Dohlfaum-Tafchentlicher für Damen, weiß u. buntfantig, mit einem Buchftaben geftidt, hocheleg. ausgeführt, jedes 1/2 Dhd.

in Rarton-Berpadung bas gange 1 60 Mt. Frottier-Wäsche. Frottlerhandtücher
Serie I II III IV V VI
Stüd 48 60 85 3 1.— 1.25 1.45 M
Frottlerbadetücher in berichiebenen Größen
Serie I II III IV V V

gefäumt, Dyb. 4.65 Mt. Jacquard-Tifchticher, gefäumt, in Rafferdede "Fris", farbig Größe 180/130 cm

 Jacquard-Atharmer, genaum, n. Sterum.

 b. neuesten Blumen n. Sterum.

 Größe 120:135 120:150 120:170 2.10 3.75 Mt.

 St. 1.65 1.90 2.10 3.75 Mt.

 Saffeebede "Beloma" mit Seibenglang.

 Größe 130 130 cm 130/160 cm 130/225 cm.

 Größe 130 130 cm 130/160 cm 130/225 cm.

 4.20 Mt. Servietten, zu b. Tischt. pass., ges., Oth. 4.80 Mt. Reinleinenes Jacq: Taselzeng, rein, weiß, bollgebl., borzügl. Ausstener-Qualität, ges., Größe 130:160 130:280 160:230 160:290 Mt. Handtücker, ges. und gebändert. Gerstenkornhandtücher, weiß mit bt. Kante, Größe 40:100 cm, Oyb. 2.80 Mt. Rüchenhandtücher, grau, Goge 40:100 cm St. 3,10 4.30 5.45 7.10 8.20 Mt. Servietten, 3. b. Tischt. pas. gef., Dy. 7.30 Mt. Reinleinene Jacq.-Tischtücher, ges., Muster in gang mob. Stil, Größe 180:135 St. 3.25 ML 160:280 160:320 cm 130:170 160:225 160:280 160:320 cm 3.95 6.75 8.80 9.95 Mt. Servietten, bazu passend, gei., Dab. 7.80 Mt.

Reinleinenes Damaft-Tafelzeug i. eleg. Ausführung und solidester Qualität. Gr. 160:170 160:225 160:280 160:340 cm St. 5.60 6.90 9.00 10.80 Dit. Servietten, baju paffend, gef., Dib. 9.50 Dit. 1 Boften

Gingelne Gerbietten, Gingelne Gerbietten gef., Ia Qualität, Größe 65:65 cm, gei., Gr. 60: 60 cm, in ichonen Deffins, Dib. 3.80 Mit. Theegedecke, Kaffeedecken.

Gebeck mit 6 Cerv., weiß mit blauer Rante und Franjen 2.20 Df. Gebeck mit 6 Cerv., weiß mit bunter Rante in Rarton 2.90 Dit. Geberk mit 6 Serv., farb. Fond Größe 130/130 cm 130/160 cm

4.20 mt. 3.60 Gebeck mit 6 Gerb., farb. Fond Größe 140/140 cm 140/170 cm 4.80

Korsetts. Gutsitzende Korsetts in allen Façons Serie I II III IV V VI VII VIII Stild 78 953 1.25 1.50 1.95 2.35 2.85 3.25 M Welsse Korsettschoner

Gerie 1 II

Gtild 15 25 III IV V VI 35 Stild 95 & 1.25 1.75 2.25 3.25 4.50 M 30

Much in allen anberen Abteilungen

> werten während der "Weißen Woche sämtliche Waren au

bebentend ermäßigten Breifen berlauft.

Diesbezügliche Anzeigen folgen.

Auf sämtliche Kinderwäsche 20 % Extra-Rabatt.

Küchenhandtücher, grau, Göße 40:100 cm Ogd. 2.80 ML.
Gerstenkornhandtücher, bunt gestreist, Größe 40:100 cm, Ogd. 3.60, 3.90 ML.
Küchenhandtuch, bunt gestreist, Gr. 42:100 cm Ogd. 3.60, 3.90 ML.
Gerstenkornhandtuch m. Jacq. Bordüre Größe 48:110 cm, Ogd. 4.30 ML. Stubenhandtuch, weiß, mit roter At., Größe
48:110 cm, Dyd. 5.30 Mt.
Klüchenhandtuch, grau-weiß, Größe 48:110 cm
Dyd. 5.60 Mt.
Weiße Drellhandtücher, Größe 40:100 cm
Oph. 3.10 Mt. Beife Drellhanbtiicher, Große 48:110 cm Dib. 4.80 Mt. Beife Jacq. Sanbtücher, Große 50:110 cm D\$d. 5.50 Mt. Beife Jacq. Sandtlicher, Große 50:110 cm Weife Jacq. Sandtlicher, Große 50:110 cm Beife Jacq. Sandtucher, Große 50:125 cm Deb. 9.40 Mt. Ca. 1000 Meter weiße Sandinch-Refte (Fabrit-Coupon) ca. 40 bis
50 om breit, Blumenmuster, 25 Pf. Wischtücher, gos. und gebändert. Panama-Wischtücher, rot ## Dyb. 2.20 Mt. Wischtücher, rot und blau # Cyd. 2.80 Mt. Gläsertücher, garant. Reinleinen Oyb. 3.30 Mt. Gläsertücher, seinfäd. Dyb. 3.90 Mt. Staubtücher Dyb. 10 Pf. Bettwäsche. Kissenbezugo mit Bogen, Stidereis und Spigen-Einfähen Serie I II III IV V VI VII Stild 55 95 g 1.10 1.35 1.55 1.85 2.25 M Oberbettücher mit Faltdenarbeit und Mabapolam-2.45 3.35 3.65 3.95 M Bettbezüge aus prima Damast 2.95 3.95 4 Schürzen. Damen-Hausschurzen, weiß und farbig, Serie I II IV Stild 50 75 g 1.- 1.35 .# Serie I II III IV Helle Zierschurzen in reicher Ausn Stild 38 50 75 95 g 1.15 M Damen-Reformschürzen Serie I II Stild 1.25 1.45 1.60 1.95 2.50 M Sämtliche Kinderschürzen mit 20 Prox. Rabatt. Die Preise haben nur während der "Weissen Woche" Gültigkelt. = Rabalisparbücher werden trotz dieser Vergunstigung auch noch gestemp.it.

Gewerkschaftskartell Freiburg Dienstag ben 6. Januar, abends halb 9 Uhr, in ber "Stadt

32 3

General-Dersammlung.

Tagesordnung: 1. Protofoll. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Jahresbericht. 5. Reuwahlen bes Borftandes. 5. Berschiedenes. Bir laben alle Kartellbelegierten ein und rechnen auf vollgabliges Der Borftand.

Sonntag den 4. Jebruar, 11-1 Uhr, Frühschoppen-Konzert bei freiem Sintritt.

Machmittage halb 4 Uhr Familien-Vorstellung (Ninder 25 Pfg.) Abends 8 11hr

grosse Gala-Vorstellung. In fämtlichen Borftellungen Auftreten der Truppe Dafils "Befte Motorfahrer in der Luft. 464

Tüchtige

fofort ober baldigft zu engagieren gefucht. Offerten mit ober ohne freie Station an

R. Braun, demilde Walderei u. farberei, Freiburg L. B.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumens ipenden beim Berlufte unseres unvergeftlichen Rindes

frieda

fprechen wir Freunden und Befannten insbesondere bem Sanger-bund "Bormarts" unsern innigften Dant aus. Die trauernbe Familie:

Leop. Reiter.

aller Art, Federnfächer, Boas, Tücher, Shwals, Handschuhe etc. reinigt in kürzester Frist bei punktlichster Behandlung Chem. Waschanstalt M. Weiss, Blumenstr. 17, Kaiserstr. 199a und Färberei Telefon 2024.

"Bruderbund" humorinilae Samstag ben 3. Februar 1906

(Maskenkränzehen)

in den festlich bekorierten Galen des Gafthaufes g. Engel in Grunwinkel. Ballmufif", ausgeführt bon ber bollftanbigen 1. ruffifden Matrofen-Divifion "gunas Dotemkin" unter perfoulicher Leitung ibres Rapellmeifters Iwan Men-

tenfchute. Enbe wenns fertig is. Marrentappe obligatorisch und an ber Raffe erhältlich-Bu gablreichem Bejuch labet ein

Die Direktion.

1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Ar. 20 Leifung: Rapellmeifier Frit Rohn. Ausgewählt fomifches Programm, barin 3 gemeinschaftliche Lieber.

Programm 10 Big. Die Mufikabonnementskarten bleiben in Geltung. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum, einmaligen Eintritt.

"Rheinkanal" Mühlburg. Sonntag, ben 4. b8. Dite., nachmittage 4 Ithe und abende

O Grosses humoristisches Konzert O ber fübbeutschen Ronzertgesellschaft, Direttion 2B. Schröber-Mannheim.

Bu recht gablreichem Bejuch labet freundlichft ein R. Rank.



Neber & Fohlen, Saargemund. Bertreter an allen größeren Plagen.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK